

# Viel Beifall für Dorf-Theater

- Turnverein stellt gelungene Aufführung auf die Beine
- Stück handelt vom Weg der Gemeinde zum Kurort

**Gaienhofen** – Mit dem Stück um den „Doktor vu Gaiehofe“ begeisterte das Dorf-Theater des Turnvereins Gaienhofen das Publikum. Neun Akteure und drei Nachwuchsspieler vom Dorf-Theatersamen sorgten bei mehr als 400 Zuschauern für einen gelungenen und unterhaltsamen Abend. In drei Akten ging es um die Geschichte der Bürgermeisterin Moritz (Carmen Martin) und des Doktor Bacchus (Manfred Maier) wie sie vereint und schließlich unter Mithilfe des strengen Inspektors (Herbert Frantzen) Gaienhofen zu einem Kurort machten. Unter Regisseurin Claudia Godart fanden die jungen Mitspieler Ida und Marie Martin sowie Mika Braun laut einer Pressemitteilung zum ersten Mal auch sprechende Rollen und werden seit dem vergangenen Jahr professionell und einfühlsam in die Theaterkunst eingeführt.

Der entsandte, anfangs streng auftretende Inspekteur der Ärztekammer trug dem Doktor seine Bedenken über die zweifelhaften Behandlungsmethoden vor und so galt es, ihn vom Gegenteil zu überzeugen. Die gerissene Sprechstundenhilfe Lore Ley, gespielt von Bettina Hotz, servierte dem Zweifler fortan Patienten, die angeblich eine weite Reise unternahmen, um in den Genuss der Behandlung durch den Dorfdoktor zu kommen. So spielte Benjamin Fehrenbach gleich mehrere Figuren, die dem Doktor halfen, als guter Heiler zu erscheinen. Die Hausbesuche, die er zusammen mit dem Inspekteur machte, überzeugten diesen, zumal er sich bei dieser Gelegenheit auch noch in das Herz der Bürgermeisterin spielte und diese sodann im Liebesrausch das Unternehmen „Kurort Gaienhofen“ voran-



Gaienhofen wird, zumindest im Theaterstück des TV Gaienhofen, zum Kurort. Allen Grund zur Freude haben die Sprechstundenhilfe (Bettina Hotz), Max Moritz (Sava Vinokic), die Bürgermeisterin Minna Moritz, der Inspekteur der Ärztekammer (Herbert Frantzen), Weinkönigin Chantal (Ute Auer) und der neue Kurdirektor Bacchus (Manfred Maier). BILD: KURT MERSCH

## Die Organisation

Bei der Theateraufführung sorgten 100 Helfer für den reibungslosen Ablauf. Für die Veranstaltung am 18./19. November im kommenden Jahr sieht sich der Verein gewappnet und freut sich, dem Gaienhofener Publikum ein Stück und gute Unterhaltung zu präsentieren.

trieb. Unterstützt wurde sie dabei von ihrem listigen Bruder Max (Sava Vinokic), der die geniale Idee zum Bau eines Dorf-Weinbrunnens hatte. Für weitere Belustigung sorgte die Reinemachefrau der Praxis Ambrosia Teufel (Petra Braun), die das Publikum als erstes mit einem rhythmischen Tanz begrüßte. Sie machte keinen Hehl aus der Zuneigung zu ihrem Chef, der dies jedoch wissentlich übersah. Sie mischte überall mit und wenn Not am Mann war, übernahm sie sogar den Telefondienst.

Dass der Dorf-Arzt nicht nur mit Verabreichung des köstlichen und wertvol-

len Gaienhofener Weines, dem Frauengarten-Spätlese, therapierte, sondern auch psychotherapeutisch behandelte, zeigte das Vorgehen beim Mann der ständig erscheinenden Frau Öfter (Sylvia Popp), die dem Doktor die Behandlung ihres Mannes quasi vorschreiben wollte. Klug verschaffte er dem geplagten Ehemann Freiräume. Schließlich war da noch Chantal Bollermann, von Ute Auer dargestellt, die direkt aus dem Stall in die Praxis kam und von der Sprechstundenhilfe fürsorglich betreut wurde. Letztendlich verhalf der Inspekteur der Gemeinde zum Titel Kurort, der Doktor wurde Kurdirektor und Chantal die Weinkönigin von Bad Gaienhofen. Die Bürgermeisterin wollte sich jedoch weiteren Projekten zuwenden und übertrug Uwe Eisch das Amt des Bürgermeisters. Dass die Frau aus der Flüsterkiste (Alexandra Bürgel) nicht zu viel zu arbeiten hatte, lag an den Spielern, die durch die vielen Wochen des Übens äußerst textsicher auftraten. Im Anschluss an das Stück übernahm der Vorsitzende Jonny Bödecker die Verlosung der Tombola-Preise.